









**LICHT-SPIELE** **CT** **LICHT-SPIELE**

**Am Riebeckplatz**  
Unbeschreibl. Erfolg  
Der gewaltige deutsche  
**Fileger-Film**  
**Die 88**

Der repräsentative Film unserer herrlichen Luftwaffe!  
Christian Kayssler, Karl Marfel, Otto Wernicke, Hermann Braun, Carsta Löck, Paul Otto.

Bilder... die uns den Atem stutzen lassen... Bilder von überwältigendem Eindruck  
Ein bedeutsamer Abend des deutschen Films.  
Lokal-Anzeiger.

**Jugendliche zugelassen!**  
Werktag: 3 5 5.5, 8.25 Uhr  
Sonntag: 2.00, 3.50, 6.00, 8.20 Uhr

**Gr. Ulrichs r. 51**  
Rechtzeitig Plätze si hern!  
**Werner Baxter**  
**Freddy Bartholomew**  
in dem spannenden Großfilm  
in deutscher Sprache  
**Entführt**

Ein schwingvoller, amerikanischer Sensationfilm, der mit der Atmosphäre des großen Abenteurers geladen ist!  
**Jugendliche zugelassen!**  
W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 4, 6, 8, 20 Uhr

**Schauburg**  
Der Triumph eines herrl. Films!  
**Magda Schneider**  
**Willy Forst**  
in der bezaubernden Filmschöpfung  
**Ich kenn' Dich nicht und liebe Dich!**

Das ist ja ein herrliche Film, den man drei- und viermal sehen kann, mit  
**Theo Lingner, M. Güstorf, Olga Limburg - F. Odemar**  
**Jugendliche zugelassen!**  
W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 4, 6, 8, 20

**2. Weihnachtstierstag**  
20 Uhr  
**Stadtschützenhaus**

**Ein Meisterabend froher Unterhaltung!**  
Sie sehen und hören **persönlich**  
**La Jana**  
Deutschlands schönste Tänzerin

**Karl Peukert** Schürcke-Terzett  
der Meister der Ansage bekannt von allen  
und des Humors  
**Heinz Erhardt** Julius u. Otto Mehring  
der lustige Dichterkomponist am Flügel die ausgezeichneten  
**Rolf Schädle und Helmut Schlemmer** Xylophone-Virtuosen  
2 Meister an 2 Flügeln

**Karten 1.- bis 4.-**  
Vorverkauf:  
Musikalienhandlung  
**Hothan, Gr. Ulrichstr. 38**

**Weihnachten** **Silvester**  
**BAD HARZBURG**  
WINTERKUR UND ERHOLUNG  
VERKEHRSGÜNSTIG GLEICHEN  
Bodes Hotel, Fernruf 641 — Jegliche Komfort — Aufbohren

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Wir müssen wiederholen!  
**Morgen Sonntag vormittags 11 Uhr**  
(Kasseneröffnung 10.15 Uhr)

**Sonder-Vorstellung**  
mit der Zusammenstellung sämtlicher Wochenschauen von den **Kampfanstellungen in Polen!**

Das Vorgehen der Verbände des deutschen Heeres / Flucht der Polen aus ihren Stellungen / Der gewaltige Vormarsch der deutschen Truppen / Einsatz der Luftwaffe / Der Führer an der Front / In Filmreihen auf Warschau / Polnische Gefangene machen Aussagen / Die Vahrschiffe Gdingens / Minensuchboote in der Danziger Bucht / Zerstörte polnische Flugplätze und militärische Anlagen / Ehrenwache an der Grabschilde / Festnahme von Freischützern / Der Führer im Führerquartier / Der Führer in Lodz / Einsatz der Luftwaffe im Weichselbogen / Rückzug der polnischen Truppen / Erparungsloser Kampf gegen Hochschützen / Vernehmung eines polnischen Panzertruppen / Vorherrschaft deutscher und russischer Truppen in Brest-Litowsk / Kampf um Gdingen / Besuch des Führers in Götterhafen / Der Führer bei seiner Leibstandarte / Die Beschießung Warschens / Abrücken der Gefangenen / Landungskorps der „Schlesien-Holstein“ auf Helg / Polens Hauptstadt in deutscher Hand / Der Führer spricht vor dem Reichstag und vieles andere mehr.

**Jugendliche zugelassen**  
Preise der Plätze:  
Erwachsene 50, 70, 1.- usw.  
Kinder: 40, 50, 60 Pl. usw.

**ALS WEIHNACHTS GESCHENK EINEN**

**ELECTROLA KOFFER MK. 100-**  
**Pianohaus B. DÖLL**  
Gr. Ulrichstraße 33/34

Werben weckt Wünsche

**Alte Promenade**  
**ADREI VATER**  
**KUM ANNAL**

Ein Co-Film mit  
**Ilse Werner, Hans Stüwe, Theod. Danegger, Josefine Dora, Beppo Biem, Carl Stepanek, Roma Bahn**

Von besinnlicher Heiterkeit bis zu verschmitzter ja- derber Komik führt dieser von Spannung erüllte Film durch alle Stadien des Humors und der Freude!

Werktag: 4.00 6.30 8.15  
Sonntag: 3.00 5.40 8.15  
Für Jugendliche nicht zugelassen!

**Oberhof**  
**hofmanns Konditorei, Kaffee**  
Restaurant, Gutbürgerl. Küche, Pens. v. M. 6.- an  
Zimmer mit fließendem warmen und kalten Wasser

**Seit die Gaule-Zeitung**

**Seit 1864 eigene Werkst**  
**Oskar Seifert**  
Halle a. S.  
Schülerhof 4, Ruf 222 29  
Reparaturen

**Rele**

Ein großer spannender Abenteuer-Film mit  
**Wallace Berry Robert Taylor**  
in dem Metro-Film  
**Die Stunde der Vergeltung**

Ein Drama von gewaltig-m Ausmaß  
Ein Film von mitreißender Wirkung

Werktag: 3.45 6.00 8.30 Uhr  
Sonntag: 3.45 6.00 8.30 Uhr  
Für Jugendliche nicht zugelassen!

**Bürstenwaren**  
Seit 1864 eigene Werkst  
**Oskar Seifert**  
Halle a. S.  
Schülerhof 4, Ruf 222 29  
Reparaturen

**Seit die Gaule-Zeitung**

**Seit die Gaule-Zeitung**

**Haus an der Moritzburg**  
Montag, 11. Decemb., abends 8 Uhr  
**Kammermusik**  
(Streichquartett I-moll) u. Kantaten v. Friedrich Wilhelm Schönbarr (Domkanonik).  
Lisa Kummer, Leipzig (Sopran)  
Reinhold Quirell u. a.  
Leipziger Heusatz Nachr. 1933: „Werke von großartiger Konzeption der Cadenzen“... „Kühne Phantasie, die manche Textstellen ganz ins Große, ja ins Ueberirdische zu steigern wagt“.  
Prog. zu 50 Pl. und 1.00 RM., Abendkasse und Musikalienhandlungen.

**Wittkekind**  
Heute 20 Uhr:  
**Großer Gesellschaftsanz**  
Sonntag 15 1/2 Uhr:  
**Kaffe konzert**  
19 1/2 Uhr Gesellschaftsanz

**Wintergarten**  
Im Kaffee alleabendlich  
**Tanz u. Kabarett**  
Das Konzert beginnt 19 Uhr, das Kabarett pünktlich 20 1/2 Uhr  
Femina all-abendlich geöffnet  
Sonabend und jeden Sonntag ab 19 Uhr großer  
**TANZ**  
Flotte Kapelle!

**Seit die Gaule-Zeitung**

**Seit die Gaule-Zeitung**

**Stadttheater Halle**  
Heute, Sonnabend, 20 bis gegen 23 Uhr  
**Der Zarewitsch**  
Operette von Franz Scherl  
Sonntag, 19 1/2 bis gegen 22 1/2 Uhr  
**Der Gigeunerbaron**  
Operette von Joh. Strauß.

**Thalia-Theater**  
Sonntag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr  
**Der verkaufte Hochzeiter**  
Blauliche Groteske von Franz Strauß  
Einführung im Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters oder eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung im Thalia-Theater.

**Wittwoch, 20. Dez., 20 Uhr**  
Ladmissionsaal, Weidenplan  
**3. Kammerkonzert**  
Weihnachtsmusik:  
Händelkantorei, K. Wichmann.  
A. Bohnhardt, K. Fiebig.  
K. en 50 bis 1.50 bei Hothan, Ramm-It. Stock

**ZOO**  
Sonntag 3 1/4 Uhr  
**Unterhaltungs-Konzert**  
Eintritt z. Konzert frei!

**Weihnachten**  
auch in diesem Jahre!

Kleine und auch größere Festgeschenke erfreuen und erhöhen die weihnachtliche Stimmung! Es ist ja gar nicht so schwer, das richtige Geschenk bei uns auszuwählen, wenn Sie nur rechtzeitig kommen. Aber auch, wenn Ihnen die Wahl schwer fallen sollte, wissen wir Rat. Bedienen Sie sich dann unserer **Geschenkgutscheine**

welche Sie an allen unseren Kassen über jeden Betrag ausgestellt erhalten. Bitte kommen Sie bald, wir haben den Wunsch, Sie gut zu bedienen.

**BS**  
**Biermann Semrau KG.**  
DAS KAUFHAUS FÜR ALLE IN HALLE  
Am Sonntag, dem 17. Dezember, von 11.30—17 Uhr geöffnet!



# Der Oberpräsident v. Ulrich in der Gaustadt

## Er besichtigte kriegswirtschaftliche Einrichtungen Der Oberbürgermeister über Aufgaben der Stadtverwaltung

Am Freitag hat der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Staatsrat v. Ulrich, der Stadtverwaltung Halle einen Besuch ab. In seiner Begleitung befanden sich der Vizepräsident beim Oberpräsidenten von Sachsen und Oberbürgermeister Adolf Blagden. Am Besuche des örtlichen Parteivorsitzers, Kreisleiter Dr. Hagemann, des Regierungspräsidenten Dr. Sommer sowie einzelner Beamten der Regierung in Merseburg und der Kreisämtern der Stadt Halle beteiligte Oberbürgermeister Dr. Weidemann den Oberpräsidenten im Alten Rathaus.

Der Oberbürgermeister trat in großen Zügen die Arbeit der Stadtverwaltung Halle unter besonderer Berücksichtigung der durch den Krieg neu hinzutretenden Aufgaben und Sachverhalte und wies auf die noch zu lösenden Aufgaben hin. Die Stadt Halle sei mit allen Kräften bemüht, den ihr gestellten Aufgaben gerecht zu werden. Die Vorarbeiten hierzu schloß neben der Einrichtungsarbeiten der Verwaltungsapparates die an die Zukunft arbeitende mit den Parteibehörden und das Verhältnis der Aufsichtsbehörden für die gemeindlichen Belange.

Im Anschluß an den allgemeinen Überblick des Oberbürgermeisters bildeten verschiedene Experimente Vorträge aus, die unter Aufsicht des Oberbürgermeisters Dr. May sprach über das Er-

nährungs- und Wirtschaftsamt und über die Finanzen der Stadt Halle. Danach hielt Stadtrat Lehler ein Referat über die kriegswirtschaftlichen Aufgaben des Schlachthofes und Viehhofes. Stadtschreiber Dr. Ortmann ging auf die Anforderungen an die Schlächtereien im Krieg ein. Direktorin Rieger berichtete über die Durchführung des Familienunterhaltes in Halle.

Nunmehr führte der Oberpräsident aus, daß er sehr nach der Stadt Halle gekommen sei, deren auf geleistete Verdienste ihm durch mündliche Besichtigungen schon bekannt ist. Das, was er von einer Verwaltung verlange, daß sie nicht nach einem bestimmten Schema arbeite, sondern daß sie sich den jeweils gegebenen Verhältnissen verändere und wachstüchtig anpasse, das habe er in Halle stets angetroffen. Abschließend stellte der Oberpräsident einige besondere Probleme aus der gemeindlichen Arbeit im Krieg heraus.

Danach besichtigte der Oberpräsident einige kriegliche Einrichtungen. Zunächst besah er sich nach der Abteilung für die Unterhaltung im Grundstück Kleine Steinstraße 8, der die behördenmäßige Betreuung der Angehörigen der zur Wehrmacht einberufenen Söhne unserer Stadt obliegt. Der Oberpräsident konnte sich davon überzeugen, daß durch zweckmäßige Verwaltungsorganisation eine alte Arbeitsleistung der Anträge auf Familienunterhalt

gewährleistet ist und daß die Betreuten das Gefühl haben, daß ihnen nicht etwa Unterhaltungen zuteil werden, sondern Leistungen des Reiches für den aufopfernden Verdienst am Vaterlande.

Mit der Besichtigung des Ernährungs- und Wirtschaftsamt's, Clarastraße 7, und der in der Unterburg (Giebelstein) untergebrachten Bezirksvertretung des Ernährungs- und Wirtschaftsamt's nahm die Rundfahrt ihren Fortgang. Der Oberpräsident, der schon vor einigen Jahren diesen Einrichtungen einen überraschenden Besuch abgestattet hatte, äußerte sich wiederum sehr anerkennend über den Aufbau und die Durchführung der Arbeiten. Der nun schon seit dem 12. November im Moribundarium angelegten und bei der holländischen Bevölkerung mit großem Beifall aufgenommenen Limbusausstellung wurde unter Führung des Museumsdirektors Scholz ein frischer Besuch abgestattet. Die Ausstellung bewies erneut eindrucksvoll den Willen der Stadt Halle, auch im Krieg ihre kulturellen Aufgaben zu erfüllen.

Die Besichtigung des erst kürzlich eröffneten Werkstoffes des S. L. A. und des Viehhofes, das mit der modernsten Viehtechnik ausgestattet ist, fand den ungeheuren Beifall des Oberpräsidenten. Mit dem Besuch dieser für unsere Vorkriegszeit so wichtigen Einrichtungen war die Besichtigungsfahrt des Oberpräsidenten in Halle beendet.



Zeichnung: Gerhard Vöhrstedt (Halle)

Wo die trübten Themenwelten  
An den Werten jäh erschellen,  
Lieber die der Rebel kriecht,  
Eist ein feiter Mann, der lügt:  
W. C.

Alle deutschen Bombentreffer  
Töten ja nur einen Krieger,  
Der sich an den Vorbildern schmeißt!  
Also lügt der Mann, der lügt:  
W. C.

Geht ein Kreuzer ihm anrunde,  
Verlangt er mit frechem Munde,  
Dass sich jeder halten lieg,  
Das ist er, der Mann, der lügt:  
W. C.

Wenn die deutschen Sieger kommen  
Dort man ihn erdrücken brünnen:  
"So ist 'ne Biene, die da fliegt!"  
Also schwört der Mann, der lügt:  
W. C.

Und er weiß, daß schon verloren,  
Was er frech heraufschwören,  
Dass im Krieg er nicht lieg,  
Um so schändlicher er lügt:  
W. C.

Mäßig sind den Briten bange,  
Denn es hat sie allsunne,  
Schon in Sicherheit gewiegt,  
Dieser Mann, der nichts als lügt:  
W. C.

Aber alles hat ein Ende,  
Eines Tages kommt die Wende,  
Wo sich dann das Schicksal lügt:  
Auch für diesen Mann, der lügt:  
W. C.

Und dann gibt es ein Ermorden,  
Dass Herr Churchill nicht zu lassen,  
Da er keine Strafe kriegt,  
Dieser Mann, der soviel lügt:  
W. C.

Und sie ist nicht fern, die Zeit,  
Da das ganze England schreit:  
"Einer ist auch ein Vord!"  
Schmeißt ihn raus, den Lügenlord:  
W. C."

Peter Eichbert.

### Die Kaperflotte ist ausgelassen

In allen Einheiten und Standorten unserer Mittelmeer-Flotte herrscht am Tage des großen Kaperkrieges Hochspannung. Das Gros der Kaperflotte ist ausgelassen. Aber der letzte Sammler im einlauen Dorf gehört dieser Flotte an, auch der letzte Sammler geht genauens nach der Prioritätsnummer, die verlangt, das jeder freie Großschiff zum Vorrang erklärt wird.

Nach geltem Schneidereit die große Schwester und sogar die Mutter an der

**Heurasan hilft!**  
bei  
Ständlungen Infekten Bännen  
Wundinfekten Fäulnissen  
Haut- absonderungen kleiner Kinder  
sfr. Gliedern Wunden aller Art

zu haben in allen Apotheken in Ossen und Töben  
Hersteller: O. R. Reinhold Jahn, Meurs (Thüringer Wald)

# Das Feldpostpäckchen der Klasse 3b

## Halles Schulen zur Kriegs-Weihnachtszeit / Der Wandel im Lehrplan

Wahrscheinlich heute, spätestens aber morgen, wird sich in irgendeinem hallischen Schreibwarenladen im Laden die Tür öffnen, und 16 bis 20 Kunden werden zu gleicher Zeit eintreten. Was auf eine Ausnahme in einem solchen Laden meist nur eintritt, um ein „Post“- und „Weihnachtspäckchen“ aus, dazu Goldschmuck und Band, und wenn vorrätig, eine Selbstheilung mit buntem Aufdruck für Jagaren. Nach dem Bestellen verlässt sie das Geschäft und begeben sich dorthin zurück, woher sie gekommen sind, hochbefriedigt von ihrem Einkauf — denn darüber, das ist ihre unerlöschliche Liebeszunge, kauft eine Klassenklasse wie die 3b der W. Schule keine Zigaretten für ein Feldpostpäckchen an ihren Lehrer ein!

Den Plan zu dieser Befragung zusammen mit dem Klassenoberhaupt haben die Mitschlägerin gemeinsam mit ihrer Lehrerin geschmiedet, die jetzt den flehentlichen Worten durch alle anderen Schulen der Stadt. Es muß nicht unbedingt gerade ein Einkauf zu Zwanzig sein — das wäre ja denn doch zu anstrengend für die hallische Wertfreiheit — aber jede Schülerin ins Feld wird mit viel Genuß und Einfällen aller Art vorbereitet, ob es nun Abänderung sind, die noch fast an den Weihnachtsmann glauben, oder ob sie schon im Stimmbruch sind.

Denn genau wie zuvor in Friedenszeiten, hält auch jetzt die Schule mit ihren tausend jungen Augen unermüdet Ausschau auf das Geschehen ringsumher und erkennt den Krieg als ihren größten Lehrer an. Sie ist sich dessen gewiß, daß er jedem Schüler zu seinem acht oder elf Verlahren gleichsam noch ein weiteres hinausführt, ein ungeschätztes Jahr der Reife und Vertiefung.

Um zu erkunden, wie sich die Gegenwart in unserer Schulen widerspiegelt, haben wir uns auf den Weg zu verschiedenen von ihnen begeben. Als erste Klasse besuchten wir eine gewisse feste 3b mit ihrer jungen Lehrerin. Beim Eintritt hat sie gerade ihren Schritt unter dem Katheder vorgezogen und hält eine ganz kleine Nute mit einer ganz großen Zunderförmigkeit in die Höhe, die man ihr heimlich als Uebertragung zur Wifolanszeit hingeworfen hat. Mit gemessener Besonnenheit betrachtet sie den Fund, und die Klasse quickt hellauf vor Wonne. Nach diesem Austausch geht es dann mit etwas gedämpfterer Lautstärke, aber ebenso temperament-

voll an die Vorbereitung für das Feldpostpäckchen an den Lehrer. Ein Säuwien Großen und Kübler sammelt sich auf dem Strohhalm als finanzielle Grundlage. Man ist sich rats darüber einig, daß etwas zum Knabbern und etwas zum Rauchen davon angedacht werden soll.

Dann geht es an die Befragung der geliebten Natur. „Was ist hier, in das Päckchen legen wir einen Brief von uns allen zusammen. Jeder legt einen Satz. Die hinterste Reihe fängt an, und ich schreibe auf. Los!“ Der Vorkurs der hintersten Reihe flüstert in die Höhe und ruft: „Lieber Herr 3b! Ich möchte Ihnen ein frohes Weihnachtsfest!“ Sein Nachbar feuert bei: „Uns geht es allen gut!“ Der Dritte überleitet es sich ein Weilschen, dann folgt er: „Wir sind auch sehr heilig!“ — „Ja ja...“ sagt die Schreiberin. „Wer ich schreibe es schon mit auf. Weiter — der Nächste! Wer du kannst doch was erzählen!“ Der Läst überläßt nicht lange auf sich warten: „Lieber Herr 3b! Ich habe den Scharlach gehabt. Ich bin nun wieder in der Schule. Ich war im Krankenhaus. Da war es schön.“

Der Brief wird noch bedeutend länger und weicht bei den Verfassern großes Bedauern. Jeder lernt auch etwas dabei, denn das hier ist fast ein geliprodener Anhalt. Aber das brauchen sie gar nicht zu merken, findet die Lehrerin. An einem scheinbar ganz losen Fädchen lenkt sie ihre Kräfte sicher und planvoll durch den Schulsaal. So geht der Abstieg vom Kleiderboden der Anberuflichkeit auf die schmerzende Ebene des Vernehmens ruhig und allmählich und ohne daß vor sich. Auch den Kriegsernst spüren die Jüngling nicht mit jeder ganzen Gemalt.

Die Lehrerinnen aber erleben das Geschehen unter dem Geleitz der Schule als völler Nähe. Durch alle Stunden fast schwingt der tiefe Unterton mit. In vielen Klassen hängen die Landkarten von den Frontabteilungen, zum Teil selbst gezeichnet und täglich nach dem Heeresbericht abgeteilt. Der Erdkundeunterricht bestimmt erweisens ganz und gar. In der Geistesgeschichte rollt jeder historische Ablauf Fragen über Fragen aus der Gegenwart auf. Im Deutschunterricht nimmt die Deutung des Zeitgeschehens für den Umgang eines zweiten Verlaufs an. Sie lernen den Namen der Volkshüter, — einige Klassen legen sich daher handgeschriebene Sammelhefte mit Kriegsgebieten, Aussägen aus Reden usw. an. Es gibt kaum eine Klasse, die nicht ihre immer wieder wachende Wärme mit Zeitungsberichten, Bildern, amtlichen Bekanntmachungen, ja mit Bezugswörtern und anderen großen und kleinen Kriegsdokumenten führt. Durch die Musikstunden fliegen alte und neue Soldaten-

### Wenn es noch dunkler wird...

Lieder. Die Schulfilme behandeln Themen aus der Wehrmacht. Die Mädel beziehen, förmlich nebenbei, den Krieg in zwei Fächer mehr ein als die Jungen: in die Kochstunde, wo das Bier zu wässern und dafür Gemüse groß geschrieben wird, und in den Hausunterricht, auf dessen Stundenplan Arbeiten für MZB und Kinderheime oder aber Stropfen und Fäden stehen.

Man kann sagen, daß die Schule hier in die Grundmauern von dem Ereignis bezeugt ist. Kein äußerlich gesehen, stimmt das sogar, denn auch die Schule als Gebäude hat neue Züge angenommen. Einige Anstalten haben zwei, ja drei Schulgemeinschaften aufgenommen, die ihre neuen Stundenplan hier verbringen. Mittags ist meist eine Viertelstunde Weilszeit eingelegt. Von 17 bis 21 Uhr kommen dann die Neimachertagen. Hierfür war wiederum eine durchgeführte Verknüpfung nötig. Die Hauptfrage jedoch war in diesen Stunden die Befragung genäher Luftschutzräume. Diese Frage ist zur Verhütung der Eltern überall gelöst, zum Teil mit Hilfe von gar nicht so einfachen Umständen. Die kommenden schärferen Wintermonate werden eine Verschärfung der Unterrichtszeit verlangen. Je früher die Dämmerung hereinbricht, desto eher werden die Kinder auf den nachhausemde geschickt. Der Unterricht muß dann allerdings dort, wo zwei Schulen vereinigt sind, auf höchstens drei Stunden je Schule beschränkt werden.

Und alles, was die Schule äußerlich und innerlich erlebt, wird fleißig in die Schulchronik eintragen, mit deren Ausbau man jetzt allenthalben beginnt.

### Güter Kal für Weihnachtsmarktbesucher

Da der Weihnachtsmarkt, wie bereits bekanntgegeben wurde, bei Einbruch der Dunkelheit geschlossen wird, empfiehlt es sich, seine Einkäufe möglichst in die Vormittags- und Mittagsstunden zu legen, damit der Hauptbetrieb nicht auf die wenigen Nachmittagsstunden zusammengebrängt wird.

### Gartenbauverhebung 1939

In der Zeit vom 23. bis 30. Dezember 1939 wird auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft im gesamten Reichsgebiet eine Gartenbauverhebung durchgeführt. Es wird darauf hingewiesen, daß die Erhebung nichtsonst und in der gegenwärtigen Kriegswirtschaft, insbesondere der Verflechtung der Erhebung liegt in Halle in den Händen des Oberbürgermeisters. Die heutige Bekanntmachung gibt weitere Anordnungen.

Pupp doktor Krowow Puppen u. Reparaturen  
Geiststr. 45.

# Wie Katholiker zubereitet wird?

## Nicht nur überbrühen, sondern richtig kochen, 3 Minuten lang!

Virenausbreitung herum. Noch ehe...

Im Heim einer 53-Jahresfrau wurde...

Jugendliche Einbrecher festgenommen

Am 14. Dezember wurden ein 16-jähriger...

Der Oberbürgermeister veröffentlicht in...

Seit über 75 Jahren... MANDOMIN... Auch der Arzt empfiehlt es gern...

Ein Hampelmann für den Saarlandjungen

Babywäsche nach Polen / BDM als Spielzeugwerkstatt fürs WJW

Hampelmannen an den Wänden eine...

frühe, 100 Stützen und 402 Säuglings-

Da dachte noch niemand an den Weihnachtsbaum...

Ein wunderliches Stücklein auf dem...

Nicht nur vom Völkchen allein wird...

netes Geschäft für den Julabend bereit hat...

Zum Schluss hat sich die weiße Welle...

Aus der SA-Gruppe Mitte

Am 17. Dezember 1938 findet in Magde-

Wie gratulieren

Stimme Emilie Meißner gelobt. Abnau...

Ah! 75. Lebensjahr vollendete heute Frau...

Das Treibenlebenzeichen in Silber...

Kranke Zähne

vergessen den Körper. Deshalb ist...

CHLORODONT

Die Frau ohne Gesicht

Copyright: Horn-Verlag, Berlin 35. ROMAN VON ROBERT KIND. Vierzig Minuten später war der in...

Oborn, der von dem Heine eines...









# Wannier-Kalender

Frauen-Gonntag

Gaale-Zeitung

Beiblatt zur Saale-Zeitung

Halle (Saale), Sonnabend, den 16. Dezember 1939

Erscheint zum Wochenende

## ... aber schenken ist schöner!

Betrachtungen zur Zeit der Weihnachtseinkäufe

Eines konnte ich als Kind nicht begreifen: Daß meine Mutter so wenig Wünsche hatte — richtiger gesagt: gar keine! Jedes Jahr, wenn Weihnachten nahte, gab es die gleichen Fragen: Mutter, was möchtest du dir denn? Mutter, was kann ich dir denn schenken? Und auch unser Vater machte sich immer schweres Kopfschmerzen, wenn er für seine Freunde bereiten konnte — ihr, die niemals darum verlegen war, die Wünsche anderer zu erraten und zu erfüllen.

Manchmal, wenn wir Mutter gar zu sehr mit Fragen nach ihren Weihnachtswünschen quälten, antwortete sie: „Ich wünsche mir drei artige Kinder, und dann ärgerten wir drei durcheinander vorbildlich artigen Weihnachtsmann jedesmal insgesam, denn diese Antwort mochten wir gar nicht leiden.“

Wenn wir dann wirklich einmal aus Mutter den einen oder den anderen Wunsch herausbrachten, dann war er so lächerlich gering, daß er selbst uns Kindern oft allzu klein erschien, um als Wunsch ganz ernst genommen zu werden. Aber man war dann doch froh, wenigstens etwas zu wissen, und mit Begierde machte man sich sofort an die Arbeit, nicht ein Gefährliches aus, hängte einen Tonflöten oder machte ein „Gesicht“. Manchmal beruhigte man damit in erster Linie das eigene Gewissen — nur nicht mit leeren Händen dazugehen, wenn die „Großen“ alle schenkten.

Denn die Hauptlast am Weihnachtsfest war eben doch, daß man selbst etwas geschenkt bekam. Und wenn man immer der Wunschzettel; schon acht Wochen vor dem Fest hing man an, ihn zu schreiben, und immer kam noch etwas Neues dazu. Kinder sind wohl selten verlegen um Wünsche. ...

Ich hätte es damals für unmöglich gehalten, daß dies einmal anders werden könnte.

Und doch, wie hat es sich in den Jahren geändert! Je älter man wurde, desto wichtiger trat das eigene Wünschen zurück und das Hauptgewicht der Weihnachtstunde verlag sich auf die andere Seite. Nicht mehr das Nehmen ist es, sondern das Schenken, was Weihnachten so schön macht! Dann war es eigentlich, daß dieser Wunschzettel, der sich hing er nicht schon an sich vorbereiten, als man noch ein halbes Kind war? Espirite man nicht mit jedem Jahre mehr das Glück, das darin liegt, anderen Freude zu machen?

Ich weiß noch, wie selig ich war, als ich, nachdem ich unter die Taler gegangen war,

mein erstes Bildverkauft und das erste selbstverdiente Geld vor mir liegen hatte. Aber die Freude kam merkwürdigerweise gar nicht daher, daß ich mir nun selbst etwas Schönes kaufen konnte, sondern wohl der eigenen Wünsche damals noch gar viele waren, sondern ich rechnete mir aus, daß ich diesmal den anderen etwas wirklich Edles zu Weihnachten würde schenken können.

Immer mehr verlag sich mit den Jahren das Schwergewicht der Weihnachtstunde vom Nehmen auf das Geben. Man glaupte ja nicht, daß dadurch etwa die Weihnachtstunde kleiner wurde — im Gegenteil! Es mag jeder Mutter zu gehen, daß für sie der schönste Augenblick nicht erst dann gekommen ist, wenn sie ihren eigenen Gabenlist anliehen darf — sondern daß sie ihn schon vorher auslebte. Die schönste Stunde war die, als sie die Bescherde für die anderen aufbaute, als sie die Pakete und Päckchen packte, mit denen sie Freunde und Väter hinausgabte.

„Also ist es ein Zeichen dafür, daß man alt wird, wenn man eines Tages um eigene Wünsche fast verlegen ist — und sich eigentlich nur noch um des Schenkens willen auf das Weihnachtsfest freut?“ So fragte neulich eine Frau, die ihren Jahren und ihrem Aussehen noch durchaus noch nicht alt ist, die aber vor lauter Sorgen und Denken um andere — und zwar nicht nur die eigene Familie — einfach nicht Zeit hat, an sich selbst zu denken. ...

Nein! Können wir ihr antworten, es ist kein Zeichen des Alters, sondern ein Zeichen des Reifens und Zunehmens. Aber selbst wenn es so war, wenn nicht mirrürliches Verhalten, sondern fröhliches Sich-aufopfern für andere ein Zeichen dafür ist, daß man älter wird, dann können wir alle uns nur darauf freuen, und niemand braucht mehr Angst davor zu haben.

Luis Büchel-Schmidt.



Der Seitensprung

Fotos: Elisabeth Dase, Frankfurt (H.)

## Das liebe Vieh

Nur der Inker darf keinen Winterschlaf halten

Drei Millionen Bienenwölker werden von deutlichen Inkeren betreut. Von der Einmutterung hängt es ab, ob alle im kommenden Jahr wieder die Sonne genießen. Wenn die letzte Wabe entnommen ist, beginnt schon die Aufzucht neuer, Gewissenhaft sind die noch verbleibenden Königinnen abzuhängen und dann das fehlende in Zuder hinzuzugeben. Vorsichtig muß die Zuderlösung gegeben werden, damit keine Nüberei unter den Bienen ausbricht. Schwache Wölker werden rechtzeitig den starken zugegeben. Vor allen Dingen müssen alle Stöcke wehrfähig sein, d. h. eine Königin besitzen. Wehrlose Wölker werden von den Bienen nicht erkannt und völlig ausgeräubert. Es darf kein Zuderwasser verschüttet werden. Alle Wabenreife müssen sorgsam vom Stände entfernt werden. Den Zuder gibt man am besten im Verhältnis von 1 1/2 Kilogramm Zuder auf 1 Liter Wasser. Man füttert reichlich, denn man weiß nicht, ob der Frühling spät oder früh kommt.

Pollen der Frühlingsblüher sind nötig, da mit der Zuder die Bienen ernähren kann. Die Bienen belüften im Kopf sogenannte Futterlöcher, die zerkratzen absondern, dies sind als Verdauungsstoffe anzusprechen, die Zuder „verdauen“. Nur so kann er von den Bienen ausgewertet werden. Diese Zutter-

drüsen entwickeln sich aber nur, wenn Pollen herbeigetragen werden. Die Bienen sind auf diese allgemeine „Vollstücker“ im Stod angewiesen, die von besonderen Bienen vermalter wird. Es ist dies eines der großen Geheimnisse, die der Schöpfer in das Bienenleben hineingelegt hat. Würde die Biene sich allein von dem Nektar der Blüten ernähren können, würde sie wohl kaum mehr zum Stod zurückkehren. Aber sie muß es, wenn sie nicht verhungern will. Aber wie zu dem Nektar der Blüten abgenommen und der großen Menge zugeführt, dafür bekommt sie von besonderen Stod-Bienen ihre Nahrung.

Nach der Auffütterung kommt die warme Winterpackung mit Strohmatten, Papier, Glaswolle, Holzwolle, Kissen mit Wolle, Säcken, Decken usw. Auch die Abkühlung des Bienenhauses ist wichtig, nichts darf knarren oder klappern, denn die Larvae im Bienenhaufe fördern das Auftreten der gefährlichen Ruhr, die einen Bienenhof leicht vernichten kann. Neben Wärme legt man Giftstoffen oberflächlich. Alle Inkergeräte werden gereinigt und sorgfältig verpackt. Nun gilt es, den ausgeleierten Waben keine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Sie erparen den Bienen den Ausbau der Wachsellen. Wenns ist die Wachselle fernzuhalten, die ganze Wabenstände in kurzer Zeit vernichten kann. Die Waben gehören in eine dicke Kiste, und oben darauf kommt ein

Feller mit Sulfoliquid oder Areginal. Dieses bildet Gase, die die Watten und ihre Brut verflüchtigen. Alte, dunstige Waben werden ausgetrieben und wandern in den Sommerloft. Moderne Inker benutzen im Sommer einen Wachs-Sammelzettel, wobei die Sonne die Arbeit kostenlos und vorzüglich verrichtet.

Nun erit geht es an neue Pläne. Der Inker folgt dem Zuge des Vierjahresplanes und stellt in jedem Jahre ein Volk mehr auf. Dieser besteht er sich die Bienenwohnungen und das Bienenhaus im Winter. Unsere Biene ist zum Daustier geworden und kann ohne Pflege des Menschen nicht mehr bestehen. Deswegen muß der Inker ihrer Natur alles abzulassen und kann nicht genug Anregungen sammeln, wie er die Kästen am zweckmäßigsten herstellt. Das ist eine der wichtigsten Arbeiten des Winters.

## Kinderstube so und so

Mutter ist auffallend vergeßlich

„Klein-Trudi kann noch nicht viel. Sie kann artig sein — manchmal auch unartig — kann abends dem Vati die Hausaufgaben herbringen, kann die Mutter beim Einkaufen begleiten und den ganzen Tag Fragen stellen.“

Alle diese Kräfte aber reichen noch nicht aus, um ein Weihnachtsgeschenk für die Eltern zuzugehen zu bringen. Und das ist gegenwärtig Klein-Trudis Sorge. Klein-Trudi kann zwar friden. Sogar sehr weit hat sie es in dieser Fertigkeit gebracht und hat viel Eifer dahinter. Oma kriegt zu Weihnachten einen überblühenden Kleiderbügel, einen recht schön bunten. Er ist schon fertig. Man könnte ja freilich auch Mutter so etwas friden. Und vielleicht auch Vati auch.

Voller Stolz macht sich die Kleine ans Werk. Wollreife sind noch da — aber es taucht eine grobe Schwierigkeit auf: Trudi kann keine Wäsche aufhängen. Aber was hat? Natürlich Mutter!

„Also begibt sie sich zur Mutter und meint: „Mutter, ich habe hier ein kleines Geschenk für dich. Kannst du mir helfen, es aufzuhängen?“ Mutter antwortet: „Nein? Wird auch nicht verraten! Aber du kannst mir mal bitte die Wäsche zu einem Kleiderbügel aufhängen; ich kann nicht allein anfangen. Du mußt es dann aber gleich wieder vergeßen, gel?“

Mutter verzicht alle Mühe. Frickt die erste Wäschereihe und entläßt ihre Diplomatin wieder ins Kinderzimmer, nachdem ihr nochmals die dringende Mahnung auter gemorden ist: „Mutter, du mußt es aber gleich wieder vergeßen!“

Mutter schreitet das Werk voran. Sider hat Mutter schon alles vergeßen. Doch da gibt es ein Unglück: Klein-Trudi läßt eine Wäsche fallen und vermag sie nicht allein wieder aufzunehmen. Wer kann da helfen? Natürlich nur Mutter!

„Mutter, weißt du, was ich dir zu Weihnachten schenke?“

Mutter weiß nicht, aber auch rein gar nichts. ...

„Kann ich es ja gut. Du, ich habe hier eine Wäsche fallen lassen. Bitte, nimm sie wieder auf. Aber dann mußt du es gleich wieder vergeßen, gel?“

Mutter nimmt die Wäsche auf und vergißt schnell wieder. Sie vergißt auch wieder, als die Kleine am nächsten Tag mit dem gleichen Anliegen kommt, denn wieder hat Trudi eine Wäsche fallen lassen, und wer könnte da helfen außer Mutter?

Nach ist Klein-Trudis Weihnachtsgeschenk für die Mutter nicht fertig. Vielleicht kommt sie noch ein paar mal und bittet um Hilfe und um Verzeihen, damit sie zu Weihnachten die Mutter recht überreichen kann. Mutter wird helfen und vergeßen und wird unter dem Weihnachtsbaum vor Heberfaltung spradlos sein. Denn helfen und vergeßen muß eine Mutter immer können, nicht nur zu Weihnachten.

**Frauenlachen**  
Eine mangelhafte Einrichtung  
Was hat man nun schon von so einem ...  
„Ja, und besonders, wenn zwei ihn noch miteinander teilen sollen!“

# Unser Hausarzt meint:

**Der Strumpf kann Zehen verkrüppeln**  
 Das die Haltung des ganzen Körpers und damit auch seine Gesundheit mit bedingt ist durch die Gesundheit der Füße, ist eine Erkenntnis, die heute von den deutschen Ärzten fast herabgesehrt wird. Während sie aber zumeist den engen, in seiner Form der Fußform nicht entsprechenden Strümpfen bekämpfen, weiß die Heilpraxis die Gesundheitsführung auf die Weisheit hin, die dem Fuß auch von zu engen Strümpfen drohen. Man sollte es zwar kaum annehmen, daß ein dünner feiner Damenstrumpf einen Fuß in seiner Form beeinflussen, ja, ihn direkt schaden kann. Aber der Preisleraner Hygienologe Prof. B. K. K. hat die erkrankten Füße festgestellt, daß oft schon ganz geringe Strümpfe ausreichen, um die Zehen aus ihrer gesunden Lage zu drücken. Tatsächlich sind die feinsten Strümpfe gar nicht so neuartig, wie man gewöhnlich meint. Man hat nämlich feine Damenstrümpfe gerade im Gegenteil durch starke Gewichte zu ziehen versucht. Sie haben aber nicht nach, bis schließlich das Gewicht bei 20 bis 30 Kilogramm zu groß wurde, daß das Gewebe zerriß. Man kann auch selbst bei einiger Aufmerksamkeit spüren, wie sich die Zehen in einem zu engen feinsten Strumpf zusammenpressen mühen.

Nun haben leider die Strümpfe nicht selten die Eigenheit, nach dem Weichen auch durch starke Beanspruchung „zusammenlaufen“, d. h. eng zu werden. Aber was tun? Gerade bei der augenblicklichen Versorgungslosigkeit kann man einen zu eng gewordenen Strumpf doch nicht einfach „verwerfen“. Das ist keineswegs nötig. Es gehört nämlich sehr wenig Material und keine große Arbeit dazu, den zu eng gewordenen Strumpf an der Spitze aufzumaßen und anstricken zu lassen, so daß er wieder seine gesunde Länge und Weite erhält.

# Die Frau vom Spiegel

Kürzere Haare, weniger Rochen

Während die Friseurin in England ihren Arbeitsraum dadurch zu sichern versucht, daß sie einige höchst geschmackvolle Frisuren, etwa in Anlehnung an die Form der Gasmasken erfinden haben, geht das deutsche Friseurhandwerk andere Wege. Auf einer Friseurgemeinschaftstagung der Friseurzeitung in Frankfurt a. M. wurde, auf die heutige Zeit abgeleitete Damenfrisur vorgezogen. Wie jede Mode — und die Mode wird benutzt in Deutschland auch während des Krieges weitergelebt — was auch die Friseurin aus der Zeit heraus entwirrt, werden auf der Arbeitstagung kam zum Ausdruck, daß die Damenfrisur heute einfacher zu halten ist; die Haare werden kürzer, der Nacken frei und an Stelle der Koden tritt die Welle, in den Spitzen in lockenartiger Form anzuordnen. Diese Frisur nimmt sowohl die Zeit als auch den Geldwert weniger in Anspruch als bisher, und die Frau, die jetzt durch den Krieg in ihrer Zeit beschränkt ist, braucht nicht so häufig die Hilfe des Friseurs in Anspruch zu nehmen.

# Stütze der Erde für uns

Tubbad für die Blumen

Winterblumen, wie Alpenveilchen, Maizen usw., die man aus der Gärtnerei bekommt, halten sich beim Gehen nicht lange. Weistens lassen sie schon nach ein paar Tagen die Blüten hängen. Man weiß, daß die Wurzeln den Boden verlassen zu können. Das allein hilft aber nicht. Man gebe den Pflanzen ein Substrat und wird erstaunt sein, wie schnell sie wieder aufleben. In einen Eimer gießt man lauwarmes Wasser und stellt den Eimer auf ein Tuch, daß das Wasser fingerhoch über den Topfboden geht. Weistens dauert es nur eine Stunde und die Blumen sind wieder frisch. Auch bei Pflanzen, die sich auf dem Fensterbrett kalte Füße geholt haben oder in die Kiste gekommen sind, hilft das Bad, wenn überhaupt noch zu helfen ist.

# Frauenlachen

Kein Zweifel

„Ich möchte eigentlich nur wissen, was mein Alne Adam zu Eva sagte, als er sie zum erstenmal sah.“  
 „Wißt du nicht, daß Adam dein Alne war?“  
 „Aber ganz gewiß!“  
 „Dann kann er nur zu ihr gesagt haben: Alnein Sie mir achn Alne Leiben.“

**Der sparsame Schwiegerson**  
 E: Sie müssen uns in diesem Monat einfrachten. Wenn's fage kann offen, was kinnstet du am leichtesten entbrennen?  
 G: Na, deine Mutter zum Beispiel, Benda.

**Verlobt**  
 Der junge Mann: Wie gefallt deiner Schwelmer der Verlobungsding von mir, Otto?  
 Der kleine Otto: Ich glaube, er ist von Finger zu kriegen, wenn andere Herren zu Besuch kommen.

**Sporfreundinnen**  
 Dora: Ich angele morgen mit Georg, Edith; Du weißt wohl n ach Georg?  
 Dora: Ich weiß nicht, was Georg?

# Die Winterbräune

Heitere Erzählung von Johannes Tralow

Wald hätte Axel sie nicht wiedererkannt! Den jeden Tag sah er zwar auch nur wie oben ein Mann solche Kohlenfetzen hielt, nämlich der nicht. Was ihn mit so hässlicher Verwunderung erfüllte, weil es ihm seinen Abstand von ihr hoffungslos zu machen schien, war etwas ganz anderes. Dieses Etwas war Ediths Gesichtsbraun. So braun wie Edith war noch niemals ein Mädchen gemeint!

Selbst im Sommer wäre Edith aufgefallen. Wie sie jedoch jetzt auf der Straße stand, wirkte sie geradezu wie ein frischer Hauch von Bergen, die Axel nie gesehen hatte. Ihre blonden Haare erglänzten nun noch heller gegen das leidige Dunkel ihrer Haut, und ihre Augen strahlten so blau wie nur ein wolkenloser Himmel über besonntem Schnee.

Orientlich einen Blick gab es Axel, wie er sie lo sah. Edith stand also auf der Straße. Freilich wäre sie auf keinen Fall schuldig gewesen, wenn sie rechtlich Aris Bestimmung bemerkt hätte! Und es war ein Glück, daß sie unter ihrer Winterbräune so unbemerkt und so viel erdrien konnte, wie ihr nur Spah machte, sogar vor Linnchen. Denn das war nicht auch in der Winterbräune, daß Edith ihr es denn auch, wie viele Personen es nach Meinung der Wintergebräunten nur zu sehr verdiente. Ihr und ihm, dem Mädchen und Axel.

Das Mädchen machte sich schändlicher, weil sie nichts daraus. Dafür aber wurde Edith fächernd sah sein Gesicht die entsetzende Edith immer noch inmitten von zeitlich-bleichen Entschlossenheit und großer Energie aufstehen und in phantastischen Telemorphungen begriffen, in abendlichen Hotelhallen von den Verehrern umlagert, während er von sich selbst doch wußte, daß er seinen vierzehnjährigen Urlaub verleben würde, zu der sein Zielwagen, sondern nur eine Bimmelbahn fuhr.

Es war ihm offenbar ganz gleich, womit er seine Zeit verbrachte, sonst hätte er sich wohl nicht aufs Angeln vertieft. Denn Axel warnte ihn auch in der Jahreszeit, in der alle Fische längt die Tiefe angulicht hatten. Selbst die Dichtzeit war schon vorüber.

Trotzdem fuhr Axel unverdrossen fort, seinen Bummel ins kalte Wasser zu hängen. Die Dampfkraft war in nicht der Wurm, sondern die Dampfmaschine war Edith. Denn daß sein Leben ohne sie keinen Reiz mehr habe, das war ihm seit seiner letzten Begegnung mit ihr bewußt geworden und zugleich auch, daß es von einem armen Teufel wie ihm der sich mit einem kleinen Stipendium durchs Studium hatte quälen müßte, bis zu einem Mädchen bekam.

Der kleine Freund machte uns allen viel Spaß. Eines Tages aber war er plötzlich verschwunden. Der Segelmacher wollte ihn ja gesehen haben, unten bei der Kiste, doch der war bekannt als Seidener. Am zweiten Tag fand der Rühnenbrenner einen Lampen von der Flagelme, mit der Edith angehängelt gewesen war, und zwar um den Anker herumgetrieben. Da wußten wir die Befehle. Der neugierige Teufel war durch die Unterfährte gerannt und hatte den Seemannsstock in einem Haifischbauch gefunden.

„Schredlich“, röhnte der Schulmeister. „Einfach polizeiwidrig!“ meinte der Scherer und trank einen kräftigen Schluck zur Betäubung seiner Gedanken. „Doch hört weiter!“ — Dieser große Trauerfall fuhr natürlich auf unsere Seemannsheren herunter wie eine Sonne Butler. Ganz besonders aber der Koch, denn ich nicht mit dem Versteinen seines Schlingens zufriedensein. Es schien beinahe, als hätte das Unglück schon sein Gehirn verbräutert. Und seine Kombeie vernachlässigte er mehr und mehr. Die Zulagen wurden eingekesselt, und die Proviantlast bekam man überhaupt schon nicht mehr zu sehen.

So konnte das nicht weitergehen! Darin waren wir uns alle einig. Und deshalb kamen wir auch überein, im nächsten Hafen eine. Er sah für Teufel zu bezorgen, und wenn er geföhnen werden müßte.

der großen Welt, bis zur Tochter eines wenn auch verstorbenen Oberleutnants niemals einen Weg geben könnte. Und darum angete er nicht, weil er dabei so schön und schmerzhaft an sie denken konnte, und insofern war er auch immer entschlossen, jeden, der ihn dabei hören sollte, mit demmerkwürdiger Grobheit abtaufen zu lassen. Obwohl sich ihm auch nach Gelegenheiten bieten würde. Denn schon hörte er Schritte hinter sich, und schon vernahm er die aufreizende Frage: „Sie haben wohl auch noch nichts geföhnen?“

Doch trotz dieses geradezu vorföhlichen Anlasses blieb ihm die Grobheit in der Seele stecken! Entgeistert konnte er immer nur die Ragerin anstarrten. Und die machte bei seinem Stuhl aus sein übermäßig kluges Gesicht. Es war nämlich Edith.

Axel aber kannte immer noch. Daß Edith da auf dem Weg stand, war schon wunderbar genug. Einzig anders fragte er sich an Rauberei, seine Winterbräune, unnahbar ferne Prinzessin brach mehr sein Herz. Ganz menschlich stand Edith da, mit frischen Farben zwar und schon über und über rot, — doch noch vollkommen ungeschädigt.

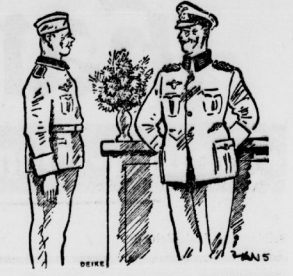
Doch ob rot geworden oder nicht, so war Edith nun keineswegs, daß sie Axel das Leben überlassen hätte: Und er wohnte in derselben Pension wie sie mit ihrer Mama? fragte sie. Denn von ihm wußte sie doch die Adresse, und sie hoffe nur, er werde sich nicht lösen lassen, er und das Fräulein. „Welches Fräulein?“ waren Axels erste Worte, und dabei kannte er nur noch von neuem.

Aber Axel brauche doch keine Ansätze zu suchen! In Edith großzügig, sie habe ihn doch selbst mit der Tante getroffen! „Die Tante“ verstand Axel sich aufzuleben. Denn Edith war großer Streng hinzugefügt, daß es abendlich sei, wenn ein Mann ein Mädchen verleihe. Und es half ihm auch nichts, daß ihm ein „Zum Sommer“ entfuhr, denn das viele Fräulein machte die Sache auch nicht besser, meinte sie.

„Was soll ich denn mit dem Fräulein hier?“ meinte sich Axel verzweifelt. „Aß doch langsam verloh!“ „Nicht verloh“, nickte Edith frohig. „Mit Ihnen?“ „Aber nein!“

Ds es nun dem Umfang zu verstanden war, daß Axel so sprach, oder ob mehr sachliche Erwägungen Edith bestimmten, jedenfalls hätte sie sich nun dieser Beschwörung nicht an. Und da er gerade so schön im Auge war und schließlich auch nicht wissen konnte, wann er mal wieder zu Wort kommen würde, bemerkte er noch schnell anstehend, daß er für alle Zeiten der Ehe entzagt habe, wenn er nicht, die er wollte, doch nicht bekommen würde.

Doch nun Edith den Namen dieser einen wissen wollte, war daraufhin natürlich nicht „Aber nicht!“



„Gestatten Herr Hauptmann, das Feldwebel Schwarzkopf dem Herrn Hauptmann anlässlich seines Geburtstages die gehorsamsten Glückwünsche ausspricht.“  
 „Bitte sehr!“  
 „Feldwebel Schwarzkopf spricht dem Herrn Hauptmann anlässlich seines Geburtstages die gehorsamsten Glückwünsche aus.“ (Zeichn.: Hans)

mehr zu vermeiden. Doch als Wunderbares von allem Wunderbaren erkäfen es Axel, daß das Weltwunder Edith bei dieser Gelegenheit allen seinen Wohnungen zuwider nicht die geringste Abneigung zeigte, seine Frau zu werden. Im Gegenteil!

So weit war alles in Ordnung. Als Axel dann aber mit Ediths Mama die in seinem Fall angemessenen Worte wechselte — denn auch zum Mittagessen hatten sie sich nur um einige Stunden veripäht! — da konnte er es sich nicht verlagern, auf seine einwilligen noch beschränkten Mittel bescheiden hinzuweisen. Er tat es obwohl Edith ihm alles überflüssige Gerode verboten hatte. Und dann hatte sie allen Grund gehabt! Denn nun kam es heraus, daß an Ediths Winterbräune und an ihren Telemorphungen kein wahres Wort gewesen war.

„Als ob wir dazu Geld gehabt hätten!“ rief sie dann jedoch auch feilsche Reue, weil der Axel doch mit Wädhern herumalte — denn darum im Grunde ein Fleck schuld sei. „Mama hat doch nur ihre Pension, und ich bin in einem Wobefellen angesteckt. Und wenn man täglich Sportkleider verkaufen muß, dann möchte man selbst doch auch mal noch etwas ansetzen!“ — „Ja Kind“, zwinkerte die Mama, „ob du nun oder gerade Strumpfbarbe dazu nehmen müßtest?“

Und sie habe gemerkt, erkläre aber die Farbe. Verschwenden dürfe man nicht. Die Farbe sei vom Sommer noch übrig gewesen, und was man sich auf die Weine pinstele, könne auch im Gesicht nicht fäuben!

„Aa!“ begeisterte sich der glückliche Bräutigam, und ausgetreten habe sie fabelhaft, und über's Jahr gehe es wirklich ins Gewicht, und da tolle Edith braun werden an den Feinen und im Gesicht ganz ohne Farbe und nur von der Sonne!

„Was heißt hier arme Seele! Ja, wenn ich noch an den schwarzen Schmalzen geglaubt hätte! Deshalb nahm ich die Kabellempfe, hob den Deckel mal so'n bißchen hoch und legte mich auf den Bauch, damit ich leichter in die Hölle hineinklettern konnte.“

„Kommt alle ran und seht ihn euch an, aber er in better und Edelweiß aufrecht!“ brüllte ich da los. Und alle Mann warfen sich wie auf Kommando auf den Bauch und peilten in die Werkstätte des Schwarzen hinunter. Und wirklich, da sah er quatschverrückt auf den Doppelboden und umstürzte sich mit den Polypentinnen und dem halben Hofstein, die er schon beinahe aufgefressen hatte. Den glühenden Schwanz — na, Prost!“

# Teddy und der Teufel

Eine Erzählung von Walter Looschen

„Gut, daß ihr mich daran erinnert, Teute“, meinte Kapitän Drummland und ließ seine Augen verlegend nach der Tafel richten. Aber erst, als der Kommandant sich herbei, die verpörrische Weidichte von Teddy und dem Teufel der Stammtischrunde zu erzählen.

Es war im Dezember irgendwo zwischen den Weidischen Inseln, da kam Teddy an Bord. Wir hatten ihn von einem Nezer gegen ein Paar alte Seetische eingetauscht. Leider war er aber noch nicht ganz sauber, Teddy, der kleine niedliche Drummland, und deshalb ließen wir ihn erstmal oben an Deck, in der Nähe des Wassergangs. Nebenan befand sich die Kombeie, und der Koch bekam Order, ihn gut zu verwahren, damit er wieder Speck auf die Rippen bekam.

Der kleine Freund machte uns allen viel Spaß. Eines Tages aber war er plötzlich verschwunden. Der Segelmacher wollte ihn ja gesehen haben, unten bei der Kiste, doch der war bekannt als Seidener. Am zweiten Tag fand der Rühnenbrenner einen Lampen von der Flagelme, mit der Edith angehängelt gewesen war, und zwar um den Anker herumgetrieben. Da wußten wir die Befehle. Der neugierige Teufel war durch die Unterfährte gerannt und hatte den Seemannsstock in einem Haifischbauch gefunden.

„Schredlich“, röhnte der Schulmeister. „Einfach polizeiwidrig!“ meinte der Scherer und trank einen kräftigen Schluck zur Betäubung seiner Gedanken. „Doch hört weiter!“ — Dieser große Trauerfall fuhr natürlich auf unsere Seemannsheren herunter wie eine Sonne Butler. Ganz besonders aber der Koch, denn ich nicht mit dem Versteinen seines Schlingens zufriedensein. Es schien beinahe, als hätte das Unglück schon sein Gehirn verbräutert. Und seine Kombeie vernachlässigte er mehr und mehr. Die Zulagen wurden eingekesselt, und die Proviantlast bekam man überhaupt schon nicht mehr zu sehen.

Und so kam es, daß eines Tages Teddy II über das Rollreep an Bord fuhr. Wo er schnapst worden war, wußte keiner. Jedem war es klar, daß er gerade so schön im Auge war und schließlich auch nicht wissen konnte, wann er mal wieder zu Wort kommen würde, bemerkte er noch schnell anstehend, daß er für alle Zeiten der Ehe entzagt habe, wenn er nicht, die er wollte, doch nicht bekommen würde.

Doch nun Edith den Namen dieser einen wissen wollte, war daraufhin natürlich nicht „Aber nicht!“

„Was heißt hier arme Seele! Ja, wenn ich noch an den schwarzen Schmalzen geglaubt hätte! Deshalb nahm ich die Kabellempfe, hob den Deckel mal so'n bißchen hoch und legte mich auf den Bauch, damit ich leichter in die Hölle hineinklettern konnte.“

„Kommt alle ran und seht ihn euch an, aber er in better und Edelweiß aufrecht!“ brüllte ich da los. Und alle Mann warfen sich wie auf Kommando auf den Bauch und peilten in die Werkstätte des Schwarzen hinunter. Und wirklich, da sah er quatschverrückt auf den Doppelboden und umstürzte sich mit den Polypentinnen und dem halben Hofstein, die er schon beinahe aufgefressen hatte. Den glühenden Schwanz — na, Prost!“



**Schenkt Gutscheine!**  
Der Beschenkte kauft nach seiner Wahl.

Am Markt. — Gebr. 1893  
Bellef. — Wilsch. — Keldershoffe  
Schäfers — Trübsingen

Werbung schafft neue Kunden

**Schöne Einzeilmöbel**  
auch WEIHNACHT 1939  
die beliebten Festgeschenke

gegr. **MARTICK** 1839  
Halle, Am Alten Markt

Sonntag geöffnet von 11 1/2 bis 17 Uhr

**Musik-Müller**  
Or. Märchenstr. 3  
(am Markt)

Wer e n  
twacht  
Wünsche!

Bei jeder  
Gelegenheit  
hilft eine Klein  
ES-Anlage  
Für entfeuchtete  
Güter kann  
jedoch keine Ent-  
feuchtung übernommen  
werden

**Handwerker!**

Alle wichtigen Fragen, die Ihnen im Hinblick auf die Durchführung über die Durchführung des Jahresplanes auf dem Gebiete der Handwerkvirtschaft täglich begegnen, wie die Einführung in der Handwerkvirtschaft, die Berufsbildung, die Neuerrichtung von Handwerksbetrieben, das gerichtliche Abwägungs- und Schuldenregelungsverfahren, die Vollstreckungsschuldbestimmungen und die Kostenverfahren werden in dem in unserem Verlage (eben erschienen) erschienenen (20 Seiten) kleinen

**Arbeitsvertrag und Schuldenregelung im Handwerk**

in ansehnlicher und verständlicher Weise erläutert. Alle in Bildchen, das Ihnen über alle die wichtigsten Fragen erschlüssend Auskunft gibt und beispielhaft bei Ihnen jeden Tag gebräuchlich liegen möge. Gehen Sie es sich beachtet gleich heute gebunden zum Preise von 20 Pf. 500 Briefmarken zum Preise von 20 Pf. 500 ausstellige Porto kommen von der

**Mitteldeutschen Verlags-GmbH.**  
Halle (Saale)  
Große Brauhausstraße 16/17, 21st. Buchverlag

**Altsilber, Altgold Silbermünzen kauft**  
Georg Dunker  
Juwelier  
Halle, Leipziger Straße 16  
Gen. Uwestr. A. 29772

**Flechte**  
Hämorrhoiden, Ekzeme, Ausschlag, oft Beine, innere seelische Leiden behandelt!  
**A. Blankenburg**  
Halle (Saale) Gr. Steinstraße 24  
Kaiser-Siphon — Galle Medizin — Bester Erfolg

Keine Original-zeugnisse

mit  
Wichtigsten  
beifügen. Für die  
Wiederherstellung  
von Original-  
zeugnissen können  
wir keine Gewähr  
übernehmen.

**Die Zinzendorf-Schulen**

erziehen die Jugend zum  
Dienst am Volk und Reich  
Prüfungsausschuss  
Charakterbildung +  
Erweiterte Schularbeit  
Sport + Heimkulturen

Anzeigen schaffen Umsatz!

**Ihr Anruf!**

Billette ausschneiden und aufbewahren

**Feuerwehr** . . . Notruf 02  
**Sanitätswache** Ruf 350 00  
**Polizeipräsidium** . . . 277 51

**Störungsdienst:**  
elektr. Strom 295 28  
Gas und Wasser 290 84

**A d d i e r - u . S c h r e i b m a s c h i n e n** Max Schultz Am Steadplatz 266 16

**Anzeigen** Mitteldeutschland Saale-Zeitung 274 31

**Auto-Verwertung** Gr. Lager 1. geb. Autoteilen Schnorr & Co., Canenauer Weg 342 04

**Blumen** von Paul Richter 265 80

**Bremsen - Dienst** Knorr-Druckluft, Oeldruck Große Brauhausstraße 24/28 233 83

**Büro-Maschinen** Feiler & Müller Halle (S.), Am Leipziger Turm . . . Sammel-Nr. 274 86

**Elektrische Anlagen** Rundfunk W. Schacher, Gr. Brauhausstr. 25. 249 28

**Familienanzeigen** für die Saale-Zeitung 274 31

**Feinkost** in großer Auswahl für jeden Tisch Schwendmayr 291 39 Große Ulrichstraße 46

**Fahrrad - Möller** Nähmaschinen, Fahrräder, Rundfunk - Leipzig Str. 102, Ruf 263 23

**Gebrauchtwagen** Hans Löffler Hindenburgstraße 63 337 45

**Grudeofen** Vertreter von Täubers Original-Grudeofen Aug. Domke Halle, Taubenstr. 9 258 66

**Kerzen aller Art** Helmbold & Co. Leipziger Straße 104 260 94

**Kleinanzeigen** für die Saale-Zeitung 274 31

**Malerarbeiten** jeder Will Kellermann, Malerm. Art Magdeburger Str. 57 Ruf 229 46

**Möbeltransporte** sowie alle Speditionsaufträge durch Zillmann & Lorenz H. G., Leipziger Str. 43 276 21

**Rohprodukten Fr. Rein** Otto-Kühner-Straße 77 280 01

**Rohprodukten-Alt-papier** W. Tetzner & Sohn Reideburger Str. 26 Ruf 242 61

**Schlafdecken** Reise- und M. Wehr, Obere Auto-Decken Leipziger Str. 81, Ruf 226 47

**Verchromen** Verchromen von Metallgegenständen F. Haabengier Barfüßerstraße 9 211 96

**Zeitungsbezug** Mitteldeutschland Saale-Zeitung 274 31

**Gnaäu** bei Magdeburg

Unterrichtsanstalten

**Oberschule für Mädchen.** sprachl. Form (eigene Reifeprüfung) hauswirtschaftliche Form Klasse 6. Priv. höhere Mädchenschule. Priv. Haushaltungsschule. 2 Schwesternkurse.

**Herrnhut** (Sachsen)  
Höhere Abt. für Mädchen. 6-erechliges Abschlusszeugnis der Mittelschule. Übergang auf h. Sch. Schulerinnenheim. Private Mädchenschule. Töchterheim. Heim für grundschulpflichtige Jungen.

**Kleinweka** bei Bautzen  
Schulheim für Kasuben. Private höhere Schule. Oberstufenklassen 1-5. Mittelschulklassen 3-6. Schulheim für Mädchen. Private Mädchen-Mittelschule. Klassen 1-6. Private Berufs- und Haushaltungsschule.

**Neudietendorf** Thür.  
Ermann - Dorfschule - Schule. Oberschule für Mädchen, hauswirtschaftl. Form. Klasse 1-6. Schulerinnenheim. Landbauerschule. Privatberufsschule.

**Nlesky** (Oberlausitz)  
Pädagogium.  
Oberschule und Gymnasium mit eigener Reifeprüfung. Internat (4 Heime). Die Schule Schliermachers und v. Schlieffens. Der Schulplatz v. H. A. Krügers Erziehungsroman. *„Goldene Kämpfer“*.

Auswahlschriften durch die Leitung der Zinzendorf-Schulen Herrnhut Sachsen

**Ich kaufe**  
Altes Gold, gebrauchten Schmud, Schmuck, Uhrgehäuse.  
Altes Silber, Wertgegenstände, gebrauchte Uhren, Uhren u. Uhren, alten Doublet-Schmuck, Ketten, gebrauchte Doublet-Brillen.

**Sutweller Tittel**  
R+G 32810 Badr (S.). Schmeerstr. 12

**Wenn Möbel**

dann von **Möbel-Becker**  
Leipziger Straße 20

Annahme von Eberharderlehrlingsstellen

**Aus der NSDAP.**

Preisliste Halle-Stadt  
Preisliste für Mitglieder  
1939, 10 Pf., findet im Exakta-Saal ein Dienst.

**Der von Herzen gibt.**

**schenkt Gütes!**

Gerade an diesem Weihnachtstag sollen wir alle besonderen Wert darauf legen, nur wirklich „Gutes“ zu schenken, denn alles was wir an Kleidung schenken, soll nicht nur vollendet schön sein, es soll auch vollendet „gut“ sein und Haltbarkeit verbürgen. Die beste Gewähr dafür bietet das große Spezialhaus Fischer & Co. Einige Preise, woraus Sie ersehen, daß „Güte“ kein Luxus ist:

**Kleider**  
in Noppen-Jersey, in jugendl. Formen, in vielen Farbstellungen, in gr. Auswahl 16 75

**Wiener Wollkleider**  
in sehr guten Qualitäten, in ein- u. zweifelligen Formen . . . . . 59 00

**Kostüme**  
in sehr guten Qualitäts-Stoffen in vorbildlichen Passformen, in Größe 38-48 49 00

**Winter-Mäntel**  
in hochwertigen Stoffen u. eleganten Formen, mit u. ohne Pelz, in all. Größen 69 00

**Blusen**  
in reiner Seide, in Sportformen, mit Perlmutterknöpfen . . . . . 11 75

**Kinder-Mäntel**  
in Hamburger Form, mit Perlmutterknöpfen, ganz gefüttert . Größe 45 15 50

Morgenröcke, Strickwaren, Röcke, Kinderkleidung in großer Auswahl vorrätig

**Schenkt Qualität**  
von **Fischer & Co.**

**Das große Spezialhaus für Damen- und Kinderkleidung**  
Halle a. S., Leipziger Straße 5  
Sonntag, den 17. Dezember, von 11.30 - 17.00 geöffnet.

**Roh-Möbel VERBAND**  
für die WOHnung  
Schönheit  
Betten  
Tische  
Stühle usw.  
für Meer u. Lazarett  
Schönheit  
Betten  
Tische  
Stühle usw.  
für oder Ehestand-  
schöne, bei Nicht-  
gefallen Rücknahme.  
Prospekte gratis

**FRANK'S**  
SCHMUCK-UND  
BILDAUSSTELLUNG  
Bld. Hauptstr. 10

**Kraft durch Freude**  
KREIS HALLE-STADT

Or. Ulrichstraße 26, Besucht 84 65.  
Dienststunden Montag von 9.30-12.00 von 14.00-18.00,  
Sonntags von 9.30-18.00 Uhr.

„Großverkauf“, nur drei Wochenlang, unterbrechung  
Wohnungsprogramm. 1. Freitag, 23. Dezember, 9 Uhr;  
2. Samstag, 24. Dezember, 15 Uhr, Nachmittagsübertragung  
mit großer Veranstaltung und 30 Uhr. Eintrittskarten zum  
Preis von 0.50 bis 2.00 Pf. in den bekannten Ver-  
kaufsstellen erhältlich.

**Reisen / Wandern**

Wanderung in die herrliche Umgebung, morgen Son-  
ntag, Treffpunkt 8.30 Uhr am roten Baum.

**Volksbildungssäle**

Am 15. Januar des nächsten Winterarbeitsjahres  
(15. Januar 1940) werden Kurse für  
Deutsch (Zusätze), Schweden, Englisch, Französisch,  
Niederländisch, Spanisch, Polnisch, Russisch und andere  
Sprachen noch Bedarf.

Kurskate für alle Instrumente, Stimmbildung, Gesan-  
gen, Klavier, Harmonium in der Arbeits-  
stunde, Or. Ulrichstraße 26.

**Familien-Nachrichten**

Wir haben uns verlobt!  
**Annemarie Fliege**  
**Helmut Raps**

Leutnant in einem Infanterie-Regiment

16. Dezember 1939

Halle (Saale) 8. 3. im Felde

In stiller Trauer geben wir den Tod meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels, des

**Paul Kürsten**

bekannt. Er starb im 72. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen

Halle (Saale), den 14. Dezember 1939.

Walter-Steinbock-Straße 28 II.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 18. 12. 39, um 13 Uhr, von der Kapelle des Städtischen Friedhofs aus statt.

Für die vielen Übungen, die uns beim Schmücken unseres lieben Vaters und Großvaters, des Kameraden

**Albert Lange**

unselbst geworden sind, danken wir hierdurch herzlich.

**Ema Sange**

geb. Holmann

heißt Angehörigen.

Berthel, 16. Dez. 1939.

Altes **Silber, Gold, Vorkriegsgeld** fauft

**R. Voss**

Wohlfahrtsleiter.

Veipalger Str. 1

Über-11-Str.

B 52 571, C 50 731

**4 Kennkarten-Bilder**

für nur 1,- RM.

**Fo'o-Schulz**

Leipziger Str.

Nr. 12

Große Ulrichstraße 51

(CT-Passage)

**Schirm-Reparaturen** -Bezüge schnellstens und billig

**Schirm-Rickelt**

Schirmfabrik

Kleinmiedern 6

Eingang Gr. Steinstr.

**Mützen**

**Hüte**

**Zenk**

Gr. Klausstr. 1

Es-Anzeigen in den Ihren Wänden vielen Aufträgen und Folgen mit Günstigen.

**Ich kaufe**

altes Silber, Vorkriegsilber, Münzen, alles Gold, zerbroch. Schmuck, Zahn- gold, Double

**Juwelier Tittel**

Halle, Schmeerstr. 12

A. u. C. 328 10

Bis auf weiteres halte ich **Mittwoch nachmittags keine Sprechstunde** mehr ab.  
**Dr. Th. Voeckler**  
 Facharzt für Ch.-Rg.  
 Halle (Saale) Prinzstr. 11

**Elektrische Rasier-Apparate** sind wieder eingetroffen.

11,60



**Bei der Verdunkelung** ist es abends doch zu Hause am liebsten, vor allem, wenn Vater keine bunten Sommerbilder mit dem Vouva-Bildwerfer vorführt. Dieser preiswerte Apparat ist für 9,90 RM. (anliehbar) erhältlich bei **KUEMANN Optik-Moritzwinger 9**

**Aperte Kleinmöbel**

**Halle Möbel Hauptmann**  
 Kleine Ulrichstr. 28  
 Große Ulrichstr. 2

**Behaglichkeit und WÄRME**

**6 50**  
 Molliger Hausschlaf besonders preiswert

**3 45**  
 Winterstoff, braun matter Damen-Umschlagsschuhe mit fester Hinterkappe und Fleck ...

**3 25**  
 Damen-Laschenschuhe mit Filz- und Ledersohle ...

**2 40**

**Friedrich mit Leipzig Str. 3**

**Oehlschläger**

**Wir kaufen** jedes Quantum **Aussilber, -Gold und Double** und **Lasch & Schmidhuber** Gold- u. Silber schmiedewerkzeug, Schraub- u. Eisenwerkzeuge, 1/2 Ewern Joh. Baumig G. L. 32815

**Rheuma-Beschwerden**  
 Herr Fritz Stetefeld, Konzertführer, Rührberg, Oberpfort, 44, schreibt am 10. 10. 39: „Zunehmenderweise liebe ich, besonders im der Uebergangsjahr, an rheumatischen Beschwerden, die ich mir im Weltkrieg ausgesetzt habe. Die Fritexal-Doublettabletten haben bei mir sehr vorzuziehen. Schon mehrere Zustufen machen mich fähiger und behaglicher. Sind Dankbarkeit teile ich Ihnen dies gerne mit.“

Bei allen Gefährtskrankheiten, Grippe, Rheuma, Schindeln, Nerven- u. Kopfschmerzen haben sich die hochwirksamen Fritexal-Doublettabletten bewährt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen auch bei Blasen-, Herz- oder Darmempfindlichkeit. Machen auch Sie einen Versuch! Packung 20 Tabletten nur 7/8 RM. 30 einl., 100/6, erhältlich oder durch Fritexal GmbH, München 22.

**Der Soldat** wünscht sich diese Kleinbildkamera.

weil er sie stets bei sich tragen kann, denn sie muß klein, handlich und sofort aufnahmefähig sein. Sie heißt „Karol“ und ist lieferbar in den Preislagen **28.- 35.- 49.- und 75.-**

**Photokino Krütgen**  
 Königstraße 24/25 Schmeerstraße 9  
 Große Ulrichstraße 54

**Im Dienste der Hausfrau Fensterputzen**  
 Prompte saubere Ausführung durch den Reinigungspatent **H. Mannhardt**, Burgstraße 8 - Fernruf 24402

Echte **Münchener Lodenmäntel** wasserdicht imprägniert für Damen, Herren, Kinder kaufen Sie preiswert bei **H. Schöne Nachf. A. F. Ebermann Halle (Saale)** Gr. Ulrichstr. 24, Bräderstr. 12

Er quält sich schon lange mit diesem **Musten**. Er kennt sicher nicht die hervorragende **scheimlösende Qualität des Alpenkauter-Bronchial-Tees** (Paket ... RM. 1,- versandt ... RM. 1,50 mit altherischen Oelen autorisierte Verkaufsstelle)

**Drogerie Krütgen** Halle, Königstr. 24/25 Ruf 263 10

Seit die **Gaule-Zeitung**

**Die Verlobung unterm Weihnachtsbaum**

wied diesmal ihre größte Freude sein, an der nicht nur die Verwandten, sondern auch ihre Bekannten teilhaben sollen. Deshalb stellt sich das junge Brautpaar zum Fest durch eine Verlobungsanzeige in der Saale Zeitung vor. Eine solche Anzeige

**Lotte Eberlein**  
**Viktor Heilmüller**  
 Verlobte  
 Halle (Saale), Weihnachten 1939

loftet nur 6.45 Mt. und hat die besten Erinnerungswert. Geben Sie uns bitte Ihre Verlobungsanzeige für die Feiertage in der Saale Zeitung vom 23. Dez. bis spätestens Freitag nachm. Ausnahme in unseren Geschäftsst.: **Kranke Str. 10** Kleinmiedern 6 und Bernburger Str. 28

**Hat jemand?**  
 mit Verstopfung, schlechter Verdauung, übermäßiger Fettbildung zu tun, oder zeigen sich bereits die übten Folgen Hämorrhoiden, unregelm. Blut und häufige unregelm. Darmreinigung er Darm und Blut mit **Dr. Schieffers Stoffwechsel-Salz** Eine Wohltat für den ganzen Organismus! G. 1.20, Doppelp. 2.- in Apotheken und Drogerien

**Weihnachtskerzen Zierkerzen** in guter Auswahl bei **Helmbold & Co.** Halle (S.) Leipziger Str. 104 Fernruf 260 94

**Guatigende Kanarienhähne** Wellensittiche, Sileglitz-Bastarde, Holz-, Draht- und verchr. Käfige. Reiche Auswahl in Warm- und Wasservogeln

**Glas- und verchr. Aquarien** Wasserreinger, Durchlüfter, Heizer, Pflanzen, Sand, Geringstes Vogelfutter für sämtliche Vogelarten. Leb. Wasserlächer, Mückenlarven.

**Carl Zeidler Nachf., Inh. H. Zeidler** Spezialgeschäft für alle Leipziger Farm-Merkmale, Burgstraße 11

**Spezial-Fanräder**  
 Markenräder **Ballon, Chrom Adler, Triumph Opel, Victoria Paul Krause** Geiststr. 39

**Dauerwellen 4.50** **komplett**  
 Der Rat meiner Qualitätsarbeit ist meine beste Empfehlung **Dauerwelle n-Salon Spezial** nur Geiststraße 22

**Sirchliche Nachrichten**  
 Sirchliche Nachrichten aus Kröllwin.  
 Sonntag, den 17. Dezember 1939, 10 Uhr, Gottesdienst in der Kirche des Ortsteils Kröllwin. Die Gemeinde wird herzlich um recht zahlreichem Besuch gebeten.

**Purgiere mit Purginol**

Purgieren heißt reinigen. Das neue Stuhlregulierungsmittel reinigt den Darm von schädlichen Schlacken. Ganz vorzüglich bei Stuhlträgheit und chronischer Verstopfung. So verdaut der Mensch! Was heißt Purgieren? Welche Folgen kann eine Verstopfung nach sich ziehen? So wirkt Purginol! Diese Fragen beantwortet ein kleiner, aber ausführlicher Prospekt, der außerdem einen neuartigen, leicht verständlichen Plan über die Verdauungsvorgänge enthält, der Sie sicher interessieren wird. Wie stellen Ihnen diesen Prospekt gern gratis und unverschiedlich zur Verfügung. Purginol normal und Purginol verstärkt. 20 Longetten RM. 7.-, 40 Longetten RM. 1.12, 150 Longetten RM. 3.-.

**Doctwerf-Kobolde** nach zu verfahren. Heller, Sulfid-S., Berner-Ordnungs-Str. 17.

**Kaufe** **Gold und Silber**  
**Hans Loewen**, Ge. Geiststraße 15 Gen 2646, C 57822





Wozu grübeln, suchen, denken? Wir beraten u. Sie schenken!

## Flügel / Pianos

in größter Auswahl

Sprechapparate und Schallplatten  
aller führenden Marken

Elektrolas — Plattenspieler

## Rundfunkgeräte

Blaupunkt, Körting, Lorenz, Philipps, Saba,  
Siemens, Telefunken und alle anderen erst-  
klassigen Fabrikate / Volksempfänger

Die neuesten Modelle

Hohner-Handharmonikas

Planohaus

**B. DÖLL** Halle (Saale)

Gr. Ulrichstr. 33/34 Ruf 266 35

## Silberner Sonntag

Der halle'sche Einzelhandel erwartet Sie in festlich geschmückten Räumen zum guten Weihnachtseinkauf. Wer rechtzeitig kauft, hat viele Vorteile. Freude zum Weihnachtsfest möchten doch sicher auch Sie bereiten. Der halle'sche Einzelhandel hilft Ihnen gern bei der Auswahl geeigneter Geschenke. Sie werden eine Menge Anregungen erhalten und aufmerksam bedient werden; denn

in Halle kauft man gut!

Die Geschäfte sind von 11.30 bis 17 Uhr geöffnet.



Weihnachts-  
Geschenke

Feine Briefpapiere, Kalender,  
Foto-Alben und Mappen,  
Füllhalter und Füllstifte,  
Schreibzylinder und  
tausend andere reizende  
Geschenke!

*Friedrich Müller*

Halle-Saale, Am Leipziger Turm  
Samml.-Nummer 274 86

Bekleidungshaus  
Herren - **Bekleidung Johann Heun**  
Knaben-  
Herrenartikel empfiehlt Obere Leipziger Str. 66  
(Nähe Riebeckplatz)



Puppenstuben - Tapeten  
Puppenstuben - Farben  
Keilrahmen, Tuben, Oelfarben

Farben und Tapeten

**Kramer**

Mittelwache 9/10. Fernruf 214 05/214 66

Gesteppte Kissenplatten in reicher  
Auswahl.

Ein beliebtes Weihnachtsgeschenk!  
Arnold & Troitzsch, Große Ulrichstraße 1



**Herrenhüte**

erste Marken

**Mützen**

blau und Sport

empfiehlt in großer Auswahl

**Friedrich Koch**

Leipziger Straße 74

**Wiebach**  
Mereburger Str. 8  
3 Min. vom Bahnhof!



Praktische Geschenke  
**Koffer und  
Lederwaren**

immer preiswerter,  
**Leder-Sobbe**  
Große Steinstraße 26 (neben Schauspiel)

**Bleyle-**  
Kleider, Reggen-  
Häute, Westen,  
Säcken etc.  
Verkaufsstelle von  
**H. Schnee Nachfolger**  
Große Steinstraße 84



**Pianohaus Maercker**  
jetzt Universitätsring 1  
am Stadttheater



**Porzellan**

**J. A. Hedert**

Große Ulrichstraße 38

**PIANO-AKKORDEONS**

Handharmonikas  
Blockflöten,  
Saxofon- und  
Zupfinstrumente  
Ton- und Klänge  
in großer Auswahl  
**Musikhaus**  
Alfred Hoyer  
Dahlstraße 52



**Karl Huchtemann**

Marlinstraße 17.

Reizender  
**Bernstein - Schmuck**

moderne  
**Damentaschen**

sowie  
**Gegenstände aus Holz**  
in kunstvollen Ausführungen sind  
Geschenke, die stets erfreuen

**Schirm-Rickelt,**

Schirmfabrik, Kleinschmieden 6  
Eingang Große Steinstraße.



**Hudora-**

**Schlittschuhe**

**Heynemann**

Neunhäuser 1 u. Brüderstr. 17

Eisenwaren - Werkzeuge - Haus- und Küchengeräte

Weihnachtsgeschenke

auch  
für das

**Büro**

**Großes Büro**

Haus für Büromaschinen

Halle, Leipziger Str. 48/49

Fernruf Nr. 3870 u. 3874

Büromöbel

Bürobedarf

**Kleinmöbel**

als Weihnachtsgeschenke

**Möbelfachhaus**

**Vereinigter Tischlermeister**

Inhaber: Reuter & Martin

Halle (Saale), Kleine Steinstraße 26

Praktische

**Geschenkartikel**

für Haus u. Küche

**Korn & Zöllner**

Haushaltartikel

Große Steinstraße 14

**Herren-  
Hüte**

Kauft man bei

**JACOB**

Halle, Gr. Ulrichstraße 56

da weiß man, was man hat!

**Praktische Geschenke**

bereiten immer Freude!

In großer Auswahl bis zur elegantesten

Ausführung zeige ich Ihnen

Damentaschen + Lederkoffer

Schreibmappen + Brieftaschen

Reiseneccessaires + Nagelpflegen

Spezialgeschäft

Gr. Ulrichstr. 55

**Milzark**



**Wozu grübeln, suchen, denken? Wir beraten u. Sie schenken!**



Rat und Auskunft durch die  
**Werke der Stadt Halle Akt. - Ges.**  
Verkauf durch die  
**Mitglieder der Gelage**  
mit neuanstehendem Zeichen  
und die  
**Licht u. Wärme G.m.b.H.**  
Große Ulrichstraße 54



**Kauft beizeiten!**

Steht das Christfest vor dem Tor,  
Zieh'n sich oftmals Kummerfalten  
Von dem Munde bis zum Ohr  
Bei den Jungen und den Alten.  
Jeder weiß, wie das so geht,  
Leider ist es meist zu spät!  
Papa Schmidt hat ganz vergessen,  
Für die Mutti einzukaufen,  
Und nun muß er wie besessen  
Durch die ganzen Läden laufen.  
Arg betrübt wird sein Gesicht,  
Warum tut er's früher nicht.  
Mutti Schmidt, die Gute, denkt,  
Bis zum Feste ist's noch weit,  
Weiß man nur, was man so schenkt,  
Hat es mit dem Kaufen Zeit.  
Leider hat sie falsch gedacht,  
Was ihr dann oft Sorgen macht.  
Nehlich geht es auch den Tanten  
Und den Neffen und Küßinen  
Und den anderen Verwandten,  
Weil sie viel zu spät erschienen,  
Im Geschenke zu besorgen.  
Darum schiebt es nicht auf morgen!  
Rechnet ihr zu den Gescheiten,  
Wollt ihr Ärger euch vermeiden,  
Wollt ihr mindern eure Leiden,  
Wollt ihr steigern eure Freuden,  
Euch nicht um Geschenke streiten,  
Zubel überall bereiten:  
Kauft beizeiten!

Peter Giebert

Juweller und Bildhauer-Edelschmiede

**Wragke & Steiger**

Fernruf 22464 Hoflieferanten Halle (Saale)  
Adolf-Hitler-Ring 9/10

Reiches Lager aller Juwelen, Gold- u. Silberwaren  
Kunstgewerbliche Werkstatt für alle Aufgaben in Edelmetall

**Allerlei Küchengeräte**  
auch Porzellan, Glas u. Leuchten  
finden Sie in reicher Auswahl in meinem Hause  
Bedarfsdeckungscheine  
Halle Ammendorf Leuna

**Leonhardt**

**Möbel**

Wir zeigen Ihnen in geschmackvoller  
Ausführung:  
Wohnzimmer  
Teewagen  
Radio-Tische  
Näh-Tische  
Blumenständer

**Merseburger Str. 1**  
am Riebeckplatz

**Schenken Sie...**

in Silber

Koller  
Armbänder  
Ringe  
Manschettenknöpfe  
Feuerzeuge  
Bleistifte  
Puderdosen  
Bonbondosen  
Brieföffner  
Kinderrasseln

Schalen  
Leuchter  
Kaffee Service  
Tabletts  
Rahm-Service  
Butter-, Käsedosen  
Konfekt-, Dosen  
Bowlen  
Flaschen - Untersätze  
Tea-Eier  
Plaketten

Anfertigung in eigener Werkstatt  
von Juwelen, Gold, Silber, Treuringen,  
Kauf u. nehme Allgold in Zahlung  
Gen. B. 52571 C 50731

**Richard Voss**

Goldschmiedemeister  
**Leipziger Straße 1**  
Reiße 11, Leubnanna

**Böttcher**

Schöne  
**Oberhemden  
und Krawatten**

sind passende Weihnachtsgeschenke. Alles, was der gut angezogene Herr benötigt, zeigt Ihnen meine Schauhalle.

**Wölflin  
STEINMETZ**  
HALLE (S.) / LEIPZIGER STR. 8

Bilder, Gemälde und Leisten, Einrahmung, Fensterglas usw., Spiegel  
**F. Adam, Glasermeister**  
Gr. Klausstr. 2, am Markt, Tel. 225 63

**Damen-Hüte  
Herren-Hüte**  
billigst  
**Franz Sternk**  
nur Sternstr. 13 (Kl. Berlin) und Steinweg 1  
**Umpebhüte**

**Jahrelange Freude**  
durch ein optisches Geschenk  
**Trombe-Optik**  
seit 1877 / Gr. Steinstr. 15  
Besichtigen Sie bitte mein Schaufenster

**Heinze = Zigarren**  
bringen Freude  
zum Fest ins Haus

Festfreude bereiten Sie durch  
Schreibmappen — Foto-Alben  
Füllhalter / Briefpapiere / Drehschiffe  
**Gustav Osterwald**  
Bürobedarf — Büromöbel  
Halle, Merseburger Straße 1, am Riebeckplatz

**Hüte** **Blaue Mützen**  
**Wintermützen**  
**Schi-Mützen**  
**Sportmützen**  
in großer Auswahl  
**J. Kaliga**  
Große Klausstraße 35

**Strumpf-Gesfner**  
Obere Leipziger Straße 65.  
Das Fachgeschäft für  
Warme Winterkleidung, Wäsche,  
Stümpfe, Wolle, Handschuhe,  
**Herren-Artikel**

**Elektr. Bohnermaschine**  
das praktische Weihnachtsgeschenk  
**W. F. Kaufholz**  
Kleine Ulrichstraße 18 (neben Uta)

**Füllfederhalter**  
Moderne Briefpapiere — Unter-  
haltungs- und Beschäftigungsspiele  
Poste-Alben — Tagebücher  
**Ge. L. Schmidt**  
Thimbergweg 55/56

**Kleinemöbel**

beliebte Festgeschenke in reicher Auswahl sehr preiswert!  
**Haake & Söhne**  
Sternstraße 2  
Annahme aller Darlehensscheine

Viollnen  
Gitarren  
Laufen  
Mandollinen  
Zithern  
Violinbogen  
und Ektus  
in gr. Auswahl  
**Musik-Müller**  
Gr. Märkerstr. 3  
(am Markt)

**Anzeigen schaffen Umsatz!**

**Schenken ist eine Kunst!**

Stets nur das Richtige schenken - das möchte jeder gern. Aber wie macht man es nur, vor allem jetzt zum Weihnachtsest?

**Der Spargeschenkgutschein**  
der deutschen öffentlichen Sparkassen ist besonders unter den gegenwärtigen Verhältnissen

**Das zeitgemäße Weihnachtsgeschenk**

Der Spargeschenkgutschein vermittelt in vornehmer Form Bargeschenke an Angehörige, Freunde, Mitarbeiter.

Der Spargeschenkgutschein enthebt jeglicher Mühe um die Auswahl von Sachgeschenken.

Ausstellung von Spargeschenkgutscheinen in jeder gewünschten Höhe sofort an unserem Schalter - Aufschrift des Gegenwerts auf Sparkassenbuch bei allen Sparkassen.

**Sparkasse des Saalkreises**



# Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur unregelmäßig (22 mal brutto wöchentlich) und nach Voran bezahlen. Das Jahrgeld (Überschuldung) kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 6 Pf., Ziffergebühr 30 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in den 2 wöchentlichen Ausgaben der

„Mitteldeutsche“, nämlich Saale-Zeitung, Halle und Magdeburger Zeitung, Merseburger, belegen die Kosten 25 Pf. für das Überschriftswort und 8 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Ziffergebühr 30 Pf. Annahme in allen Geschäftsstellen und Agenturen der „Saale-Zeitung“.

## STELLEN-ANGEBOTE

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige

### Schlosser, Klempner, Mechaniker und Werkzeugmacher

Vorzustellen von 8 bis 10 Uhr im Einstellbüro der

### Siebel Flugzeugwerke Halle

K.-G.  
Boelckestraße 70.

Straßenbahn stellt noch

### Schaffnerinnen

im Alter von 25—45 Jahren ein

Werke der Stadt Halle, A. G.

Former-Lehrlinge Schlosser-Lehrlinge kaufm. Lehrlinge werden zum 1. April 1940 eingestellt.

### Chr. Prinzler & Söhne A.-G.

Eisen gießerei und Maschinenfabrik  
Außere Doltzschers Straße 39

mit abgeschlossener Mittelschulbildung zum 1. April 1940 für

### elektrotechnische Abteilung

unserer Hauptverwaltung gesucht. Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschriften sind zu richten an

### Anhaltische Kohlenwerke

Halle (Saale), Prinzessstraße 16

Wir stellen zum 1. April 1940 Lehrlinge folgender Berufe ein:

Maschinenschlosser, Blechschlosser, Werkzeugmacher, Rohrschmiede, Schweißerschweißer, Rohrinstallateure

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf sind einzureichen an:

### Hallesche - Röhrenwerke

A.-G. - Halle (Saale) 2  
Schiffelbach 205

Technischer Zeichner-Lehrling per 1. April 1940 gesucht.

### G. E. Eberhardt

Maschinenfabrik  
Reiburger Straße 16-20

Ostern 1940 wird für einen unserer Bahnhöfe Halle Klausur, Halleschen, Schwendeburg, Heilmold, Gerstedt oder Friedeburg noch ein

### Lehrling

für den Innern Eisenbahndienst und Verwertung eingeteilt.

Halle 25

### Halle-Verkehrs-Eisenbahn

Halle (Hb.), Maschinerie Straße.

## Mäntel

aus kunstseidenem Pelzstoff sind haltbar, warm und mollig sehen sehr gut aus; diese Mäntel sind wirklich formschön, zweckmäßig und sehr preiswert. Eine überraschende Auswahl finden Sie bei

### Otto Krödel

Große Ulrichstraße 2-3  
Das Haus der guten Bedienung

3-4-Zimmer-Wohnung sofort ober 1. 1. 1940 3-4-Zimm. Wohnung bis 70 3000, gef. ab 1. 1. 1940, gef. ab 1. 1. 1940 an die Geschäftsstelle b. 31g.

Smoking-Anzug fast neu, mittlere Größe, verfasst; Willhelmstr. 43 111

Schreibmaschinen auch teilweise in Fabrik-Vertrieb Leipzig Str. 70/71 11

Speisezimmer preiswert zu verkaufen 18-el-Thomas Mühle 25 Eberstadtstraße.

Erfreuen Sie Ihre Angehörigen durch praktische Geschenke!

Wir empfehlen:

Couches / Polstermöbel  
Einzelne Küchenbüfets  
Dielengarnituren / Nähhätschen  
Kleiderschränke in jeder Breite und Ausführung

### Möbel-Philipp

Gr. Ulrichstraße 27  
Hl. Ulrichstraße 14

Zu vermieten

Verlustiges Mädchen sucht freie Stube, Angebots unter 2 417 an die Geschäftsstelle b. 31g.

Wohnung Zwei Zimmer u. Küche oder zwei kleine Räume gesucht. Angebots unter 2 5120 an die Geschäftsstelle b. 31g.

Zwei große Zimmer und Küche zum 1. 1. von jungen Ehepaar gef. Angebots unter 2 418 an die Geschäftsstelle b. 31g.

Zu verkaufen

Schreibmaschinen

Klein. Wohnhaus mit Garten in Umgebung v. Halle, Vierfeld u. Dübener Heide, sofort oder zum Frühjahr zu mieten gef. ab. Gute u. pünktl. Miete. Einzelne Dame. Angebots unter 2 5123 an die Geschäftsstelle b. 31g.

Gute Kleinföbel mod.-Eleg. Rennert Obere Leipziger Str. 73

Möbliertes-Zimmer mit Kochgelegenheit zum 20. Dez. oder spätestens zum 1. April 1940 u. Haus frei gesucht. Angebots unter 2 5129 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Wohnung bis 4 Zimmer und Zubeh. bis 15. Januar 1940 gef. ab. Angebots unter 2 515 an die Geschäftsstelle b. 31g.

Sahradler getrennt u. neu, Reparaturpreise. Herbold, Schulz, Badstraße 57, Simsbürgstr. 57, Ruf 313 09, Sonntag offen.

Zeit die Gaae-Zeltung

Möbel-Transporte durch Auto und Bahn

Ankerstr. 2, Ruf 312 71



Schenk! Gutscheine! Zeitgemäß und praktisch! Zu kaufen an unserer Kasse.

### Otto Halle a. S.

Am Ma. kt. - Ggr. 1893  
Betten - Wäde - Kleiderstoffe  
Schürzen - Trikots

Musiergültige Buchhaltungseinrichtungen

Durchschreibbuchhaltung für Einzel- und Großhandel und Handwerk richtet ein gemäß Vorschrift und liefert sofort

Erich Fr. Dikerek  
HALLE (SAALE)  
Platz der SA 12 - Ruf 349 19

Bei jeder Gelegenheit hilft eine kleine G.S.-Anzeige.

Neuer Pferdezugwagen gummibereit, 50-60 Ztr. Tragfähigkeit, verkauft W. Schmidt, Halle (S.), Kirchnerstraße 5 - Tel. 228 11.

Flechte, Ausflugs, Eltern, sowie innere und sonstige Arbeiten schenkt in nur 20 Pf. 30 Pf.

### Seau & Schiller

Bernburger Str. 29, öffentl. 313 67  
Eberstadtstr. 10-12 und 8-8 Uhr  
Zur Frauen- und Kinder-Heilung

Stempel-Schubert  
HALLES  
Leipziger Str. 58  
am Riebeckplatz  
Schüler

Wohn- u. Speisezimmer Polstermöbel

Bernh. Schormann  
Universitätsring 11  
Ecke Große Ulrichstraße  
Annahme aller Darlehenscheine

Für praktische Geschenke

Prophete  
Jhr Bezatzer  
Rannische Str. 15-16

Wohn- u. Speisezimmer Polstermöbel

Bernh. Schormann  
Universitätsring 11  
Ecke Große Ulrichstraße  
Annahme aller Darlehenscheine

Morgen von 11.30 bis 17.00 geöffnet!

# Guter Kauf gelingt, wenn Sie sehen was KARSTADT bringt!



